

Landkreis-Stiftung sucht neuen Stipendiaten

Künstlerhaus Meinersen: Bewerbungsfrist läuft noch bis zum **1. August** - Zeitgenössische Kunst und Kultur in der Region fördern

VON JÖRG ROHLFS

Meinersen. Künstler gesucht: Um junge zeitgenössische Kunst zu fördern und dem kulturellen Spektrum der Region Impulse zu geben, vergibt die Landkreis Gifhorn Stiftung einjährige Stipendien mit Aufenthalt im Künstlerhaus Meinersen. Bewerbungsschluss für die nächste internationale Ausschreibung ist der 1. August.

Für das im Oktober beginnende Stipendium bewerben können sich vorzugsweise Kunsthochschule-Absolventen bis 40 Jahre. Die Stipendiegeberin ist interessiert an künstlerischen Positionen, die sich mit den ambivalenten Begriffen „Fremde“ und „Heimat“ auseinandersetzen. Die Medienwahl ist freigestellt. Das Stipendium umfasst den miet- und nebenkostenfreien Aufenthalt im Künstlerhaus sowie eine monatliche Unterstützung in Höhe von 850 Euro. Die Auswahl des Stipendiaten trifft der künstlerische Beirat des Künstlerhauses.



Historische Insel: Im Künstlerhaus arbeiten heute Stipendiaten. Früher war es Dienstsitz des Amtes Meinersen.

FOTO: HILKE KOTTLICK

Für den Stipendiaten gilt Präsenzpflicht, er muss vorwiegend im Künstlerhaus wohnen und arbeiten. Die in der Zeit geschaffenen Werke seien der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Außerdem verpflichtet sich der Stipendiat zur Konzeption und Durchführung von

mindestens einem Projekt der zeitgenössischen Kunstvermittlung.

Das Projekt soll einen Bezug zum eigenen Werk haben und die Öffentlichkeit beteiligen - mit Schulprojekten, Kur-

sen, Performance, öffentliche Veranstaltungen oder ähnlichem. Dafür benötigte Mittel werden können beantragt werden. Zum Ende des Studiums wird eine Ausstellung erwartet - inklusive Erstellung eines Katalogs, in der Regel in deutscher

Sprache. Dafür erforderliche Mittel müssen über die Vorlage des Ausstellungs-Konzeptes gesondert beantragt werden. Dafür bietet das Künstlerhaus Meinersen nach rechtzeitiger Absprache Hilfe und Unterstützung an. Darüber hinaus wird die Beteiligung an Aktionen und Veranstaltungen des Künstlerhauses erwartet.

Vita, Schwerpunkte und eine Ideenskizze

Die digitale Bewerbung (maximal zehn MB im PDF- oder MP4-Format) muss Lebenslauf, künstlerische Vita, Homepage-Adresse, Beispiele des neueren künstlerischen Schaffens und eine schriftliche Beschreibung des aktuellen künstlerischen Schwerpunkts umfassen. Darüber hinaus ist eine Ideenskizze für ein öffentlichkeitswirksames Projekt erforderlich. Kontakt: mail@atelier-jochen-weise. Für Rückfragen steht Charlotte Dreschke unter Telefon (0 53 71) 9 45 96 38 oder per Mail an c.dreschke@kvhs-gifhorn.de zur Verfügung.

Brand: Hochzeitsfeuerwerk rettet vierköpfige Familie

Einsatz in Parsau: Mutter und drei Kinder wachen durch Lärm auf - und stellen Küchenbrand fest

VON DIRK REITMEISTER

Parsau. Dieser Küchenbrand hätte tragisch enden können, wäre da nicht das Hochzeitsfeuerwerk gezündet worden: Am späten Samstagabend kam es zu dem Brand in einem Wohngebäude in Parsau, den eine vierköpfige Familie überlebt hat.

In einer Wohnung im Obergeschoss auf dem Grundstück der örtlichen freikirchlichen Gemeinde kam es gegen 22.45 Uhr im Bereich der Küche zu einem Brand. Aufgeweckt durch das Feuerwerk einer Hochzeitsfeier in der Nähe stellten die Mutter und ihre drei Kinder im Grundschul- beziehungsweise Kindergartenalter fest, dass ihre Wohnung verqualmt war und es augenscheinlich in der Küche brannte, berichtet Michael Gose von der Pressestelle der Kreisfeuerwehr.

Sofort verließen die vier das

Haus und brachten sich bei den Nachbarn gegenüber in Sicherheit. Parallel hatten am Haus vorübergehende Passanten von außen Feuerschein im Gebäude gesehen und den Notruf gewählt. Die Leitstelle in Gifhorn alarmierte daraufhin mehrere Rettungswagen, die Polizei und die Feuerwehren aus Parsau, Croya, Kaiserwinkel, Tülow und Voitze, sowie den Einsatzleitwagen aus Brome und die zuständigen Gemeindebrandmeister.

„Vor Ort bestätigte sich die dynamische Lage für Einsatzleiter Sven Patz aus Parsau“, so Gose. „Das gesamte Obergeschoss des Zweifamilienhauses war bereits ver Rauch, im Bereich der Küche war offenes Feuer auszumachen.“ Unter schwerem Atemschutz gingen zwei Trupps ins Gebäude, von außen wurde eine Riegelstellung aufgebaut, um eine Brandausbreitung auf das direkt angrenzende Gemeindezentrum der Kirchengemeinde



Küchenbrand in Parsau: Am späten Samstagabend rettete sich eine vierköpfige Familie aus dem verqualmten Gebäude.

FOTO: MICHAEL GOSE / KREISFEUERWEHR GIFHORN

zu verhindern.

„Durch den schnellen Einsatz der Trupps mit C-Rohr im Gebäude konnte der Küchenbrand rechtzeitig gelöscht werden, sodass die bereits deutlich aufgeheizte Dachkonstruktion des Gebäudes vor einer Durchzündung

bewahrt wurde“, erläutert Gose. Direkt nach Ablöschen der Küche wurde das Gebäude per Überdruckbelüftung rauchfrei gesetzt.

„Da bei der abschließenden Kontrolle mit der Wärmebildkamera weiterhin hohe Tempera-

turen im Bereich der Küchendecke festgestellt worden, trug die Feuerwehr Parsau/Ahnebeck einen Teil der Deckenverkleidung unter schwerem Atemschutz ab“, sagt Gose. Die Polizei Gifhorn übernahm bereits in der Nacht die Ursachenermittlung und beschlagnahmte die Wohnung. Diese ist bis auf weiteres durch den Brand und damit einhergehender starker Verrußung unbewohnbar.

Die junge Familie wurde vor Ort vom Rettungsdienst durchgecheckt. Da keine Anzeichen einer Rauchgasvergiftung vorlagen, verblieb die Familie zunächst erstmal bei den Nachbarn. Die alarmierten Feuerwehren, die mit rund 40 Einsatzkräften vor Ort waren, verließen kurz nach Mitternacht die Einsatzstelle. Die Parsauer Hauptstraße, sowie die Hehlertstraße blieben im Bereich des Brandobjektes für rund 90 Minuten voll gesperrt.